

Kinderrechte/Verfassung

Kinderrechte - "Netzwerk Kinderrechte" kritisiert SPÖ-ÖVP-Entwurf

Utl.: Bundesjugendvertretung: "Mangelhaft und kein Fortschritt" =

Wien (APA) - Das "Netzwerk Kinderrechte" hat am Dienstag den Entwurf von SPÖ und ÖVP zur Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung kritisiert. Für die Bundesjugendvertretung etwa ist der vorliegende Entwurf "mangelhaft und kein Fortschritt". Unklar sei beispielsweise, warum nicht die ganze Konvention in Verfassungsrang gehoben wird. Auch ob der Entwurf überhaupt konkrete Auswirkungen für Kinder und Jugendliche hat, sei noch offen.

Die Bundesjugendvertretung kritisierte weiters, dass der Regierungsentwurf ohne Einbindung von Kinderrechtsorganisationen entwickelt worden sei. Ein gemeinsamer Diskussionsprozess wäre "dringend" notwendig, damit der Entwurf in der derzeitigen Form nicht bereits im Dezember im Parlament beschlossen wird. Die Kinder- und Jugendanwältin Monika Pinterits erklärte: "Auch wenn die Konvention über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen am 20. November ihren 20. Geburtstag feiert, muss noch sehr viel passieren, damit wir sagen können, der positive Geist der Kinderrechte ist in den Köpfen der Menschen angekommen."

Helmut Sax vom Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte fordert die Rücknahme des Gesetzesvorbehalts in Artikel 7: "Da wird jahrelang staatlicherseits beteuert, wie wichtig Kinderrechte wären und kaum gibt es konkrete Überlegungen, werden sie im Bundesverfassungsgesetz selbst gleich wieder relativiert." Eine Beschränkung von Grundrechten aus Gründen der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ruhe und Ordnung oder des wirtschaftlichen Wohls des Landes sei jedenfalls bei den kinderrechtlichen Grundprinzipien wie Kindeswohl oder Partizipation nicht legitim.

(Schluss) jul/dru

APA0353 2009-11-17/13:20

171320 Nov 09